

Holzminden, den 2. Oktober 1953

A 480/53

Lieber Herr Dr. Wilke !

Wir haben ja bereits mündlich über eine eventuelle Namengebung der Schule gesprochen; ich möchte Ihnen hier nur noch für den Konvent am 5. meine grundsätzliche Stellungnahme mitteilen, da zu erwarten ist, daß Vorschläge aus dem Kreise der "Ehemaligen" kommen. Ich werde meine Stellungnahme möglichst scharf präzisieren.

- 1.) Der Antrag auf eine eventuelle Namenänderung der Schule könnte nur nach Beschluß der allgemeinen Lehrerkonferenz an das Kultusministerium gestellt werden. Es ist natürlich der Wunsch der Schule, bei einer Namenänderung auch die Stellungnahme der Ehemaligen zu dem Vorschlag zu erfahren, wobei diese Stellungnahme natürlich niemals für uns bindend sein würde.
- 2.) Die Schule hat drei bekannte Schüler aufzuweisen.
  - a) Joachim Heinrich C a m p e , der nach 1760 hier einige Jahre Schüler war, später Schulrat in Braunschweig wurde und Zeit seines Lebens mit dem Holzmindener Gymnasium in enger Verbindung stand. Campe ist einer der bedeutendsten Pädagogen seiner Zeit und auch heute noch in Fachkreisen allgemein geschätzt. Er hat in seinem "Robinson" durch seine Bearbeitung für die deutsche Jugend das berühmteste deutsche Jugendbuch geschaffen. In seinem Geburtsort Deensen wurde vor einer Reihe von Jahren von Schülern des Gymnasiums eine Gedenktafel angebracht. Bei einer Namengebung für unsere Schule könnte sein Name in engere Wahl gestellt werden.
  - b) Robert B u n s e n war Schüler unserer Anstalt und ging von Holzminden aus an die Universität Göttingen. (Es gab damals noch kein Abitur im heutigen Sinne. Er hat lediglich die Universitätsreife erreicht). Bunsen wurde später einer der bedeutendsten und weit über Deutschland hinaus berühmtesten Naturwissenschaftler. Sein Bild hängt heute im Deutschen Museum in München unter den berühmten Naturwissenschaftlern des 19. Jahrhunderts. Bunsen hat später allerdings keine Verbindung mehr zur Schule gehabt; dennoch könnte die Schule mit Recht auf ihren weltberühmten Schüler stolz sein und ihn durch eine Namengebung "Robert-Bunsen-Schule" ehren.
  - c) Mit größtem Recht könnte unsere Schule sich "Wilhelm-Raabe-Schule" nennen, da R a a b e in Holzminden seine Jugendjahre verbracht hat und hier Schüler war. Raabe hat auch später die Verbindung mit der alten Schule nicht abreißen lassen, wie einige erhaltene Briefe an unsere Schule beweisen. Leider hat eine große Anzahl von Schulen in Niedersachsen den Namen "Wilhelm-Raabe-Schule" erhalten (z.B. Eschershausen, Hannover, Braunschweig usw.), so daß der Name "Wilhelm-Raabe-Schule" nur zur Verwechslung führen würde.
- 3.) Ich persönlich wäre für den Namen "Robert-Bunsen-Schule, Oberschule für Jungen Holzminden". Ich würde aber auch

nichts

- nichts gegen einen Namen wie "Joachim-Heinrich-Campe-Schule, Oberschule für Jungen Holzminden" haben, wenn die Konferenz für diesen Namen wäre, was ich aber nicht glaube.
- 4.) Der Vorschlag, die Klosterschule Amelungsborn in die Namensgebung einzubeziehen, erscheint mir nicht tragbar. Man soll keine Tradition mit Gewalt schaffen, die nicht vorhanden ist. Rein historisch gesehen ist wohl unsere Schule die Nachfolgerin der alten Klosterschule Amelungsborn; in Wirklichkeit ist sie jedoch 1760 als eine ganz neue Schule gegründet worden. Wir müssen uns auch klar darüber sein, daß die Klosterschule Amelungsborn in den Jahrhunderten ihres Bestehens ein recht bescheidenes Dasein geführt hat und eigentlich nur eine Ausbildungsstätte für zukünftige Theologen war. Sie war eine arme Schule; ihre wissenschaftlichen Leistungen sind ganz unbedeutend.
  - 5.) Der Name "Klosterschule Amelungsborn" könnte auch heute zu Verwechslungen konfessioneller Art führen, die gerade hier in unserer Gegend nicht angebracht wären.
  - 6.) Ich persönlich bin überzeugt, daß die Einbeziehung des Namens "Klosterschule Amelungsborn" von der vorgesetzten Dienstbehörde niemals genehmigt wird.
  - 7.) Sollten die "Ehemaligen" wünschen, daß der Name "Gymnasium" erhalten werden sollte, bitte ich, darauf hinzuweisen, daß man unter "Gymnasium" in Niedersachsen heute eine Schule versteht, an der alle Schüler in Latein und Griechisch unterrichtet werden; jede andere Schule führt den Namen "Oberschule". Da unser gymnasialer Zweig im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler ganz klein ist, so ist die Bezeichnung "Gymnasium" eigentlich irreführend. Es ist also zu erwarten, daß unsere Schule in Kürze den Namen "Staatliche Oberschule für Jungen Holzminden" erhält. Wäre es in diesem Fall nicht besser, wenn wir ihr einen Namen geben, durch den noch ein alter Schüler der Anstalt geehrt wird? Viele andere Schulen haben diesen Vorteil nicht aufzuweisen; sie wählen Namen wie "Goethe-Schule", "Schiller-Schule" oder "Lessing-Schule".
  - 8.) Wie wir schon telefonisch besprochen haben, wäre es wohl besser, wenn in dem Konvent von Ihnen die Namensgebung vorläufig nicht angerührt wird. Die ganze Sache braucht nicht übereilt zu werden. Wir könnten dann in einer allgemeinen Konferenz nach Weihnachten einmal darüber sprechen, und ich nehme an, daß sich die "Ehemaligen" da nicht verschließen werden, wenn das Kollegium sich dazu entschließt, den Namen eines berühmten "Ehemaligen" für unsere Schule zu wählen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*H. Kersch*

Herrn  
Amtsgerichtsrat Dr. W i l k e  
H o l z m i n d e n